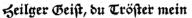
8. Du. der lebendae Brunnenquell, der Gottes Stadt durchfließet hell, erquiceft das Gemute. Durch dich befteht des Vaters Bau; du willft und gibft, daß man dir trau, du bift die Gottesqute. Irden Gefchirr nur find wir, weich, brechen gar leicht von jedem Streich; du selbst wollst uns bewahren, uns brennen wohl in deiner Glut, daß uns der Seind nicht schaden tut, so wir von binnen fabren.

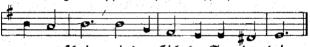
9. Lag une nicht fundgen wider dich, zum Tempel weih uns ewiglich, lehr uns mit Glauben beten, daß Jesus Christus bie auf Erd durch dich in uns verklaret werd, all Schwachheit wollst vertreten. Der Welt Art stark noch in uns ist, und unser Sleisch danach gelüft'; drum wollst uns täglich ftrafen um Gund und um Gerechtigkeit und um Gericht mit Gutigkeit, daß wir in Bott entschlafen. Mach Umbroffus Blaurer 1537



Bremen 1639



Seilger Beift, du Tröfter mein, boch vom Simmel



mit dem Licht der Gna-den dein. une er fcbein

2. Romm, Vater der armen Serd, komm mit deinen Baben wert, uns erleucht auf diefer Erd.

3. O du selge Gnadensonn, full das Serz mit Freud

und Wonn aller, die dich rufen an.

4. Ohn dein Beistand, Silf und Gunft ift all unfer Tun und Kunst vor Gott ganz und gar umsonst.

5. Lent une nach dem Willen dein, warm die kalten Bergen fein, bring gurecht, die irrig fein.

6. Gib uns, Berr, wir bitten bich, die wir glauben festiglich, beine Gaben mildiglich,

7. daß wir leben beiliglich, danach fterben feliglich, bei dir bleiben ewiglich.

Die Pfingstfequens Veni sancte spiritus des Innoceng III. (?), geft. 1180, deutsch von Martin Moller 1584